
DEMENZ - EINFÜHRUNG LERNDOSSIER

www.demenz-lernen.ch



alzheimer
Zürich

VERSION 06/2022
ALZHEIMER ZÜRICH

Impressum

Redaktion und Herausgeberin:
Alzheimer Zürich

Fachlicher Beirat:
Peter Eckert, MSc, Berater für Pflegeentwicklung

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Ablauf	4
Arbeitsblatt 1: Vergesslichkeit oder Demenz?	5
Arbeitsblatt 2: Demenz, Delir, Depression	8
Arbeitsblatt 3: Neuronen und Alzheimer-Demenz	11
Arbeitsblatt 4: Warum eine Abklärung?	12
Arbeitsblatt 5: Akteure und Grundhaltung	14
Gruppenarbeit: Grundhaltung	15
Weiterführende Literatur	16

Icons



Wenn du dieses Icon siehst, musst du ins **E-Learning** wechseln.



Schaue dir ein **Video** an! Klicke dazu direkt im E-Learning auf das blaue Video-Icon.



Diese Aufgabe musst du gemeinsam mit einer Kollegin/einem Kollegen (**Tandemarbeit**) oder in einer Gruppe (**Gruppenarbeit**) bearbeiten.



Hier brauchst du die **ausgedruckten Fachartikel** oder die **ALZ-Broschüren**. (Die Broschüren erhältst du bei deiner Teamleitung oder bei Alzheimer Zürich)



Hier findest du **weiterführende Informationen** zu den einzelnen Themen. Die Lektüre der Informationen ist freiwillig. Diese Texte kannst du lesen, wenn du das Lerndossier am Computer öffnest und auf die Links im PDF klickst.

Hinweis: Um die Links im Lerndossier öffnen zu können, solltest du das **Lerndossier** am besten **als PDF herunterladen** und bei dir auf dem Computer abspeichern.

Einleitung

Willkommen zum Modul «Demenz-Einführung» von demenz-lernen.ch. Hier werden komplexe Inhalte zum Thema Demenz einfach, unterhaltsam und praxisnah vermittelt. Der Lernprozess findet im Wechsel zwischen E-Learning und Lerndossier statt. Damit werden viele Wahrnehmungsebenen aktiviert (sehen, hören, greifen, sprechen). So kann das Gelernte besser gespeichert und im Arbeitsalltag abgerufen werden. Ausserdem stehen dir mit dem Lerndossier die Inhalte auch nach der Schulung zur Verfügung. Mehrere Tandemübungen und eine Gruppenarbeit unterstützen den Transfer zusätzlich. Versuche, wo immer möglich, das Wissen in deine tägliche Arbeit zu integrieren.

Das gesamte Modul lässt sich in etwa zwei Stunden durcharbeiten. Der Lernprozess kann dabei gut unterteilt werden (z. B. pro Arbeitsblatt). So entstehen fünf Lernsequenzen à 20 – 30 Minuten.

Das Modul ist vor allem auf Pflegende mit Tertiär-Abschluss (TER) und Sekundar-Abschluss (SEK) ausgerichtet. Es steht aber grundsätzlich allen Mitarbeitenden im Sozial- und Gesundheitswesen sowie Angehörigen von Menschen mit Demenz zur Verfügung. Welche Berufsgruppe welche Inhalte durchgehen soll, hängt von der jeweiligen Rolle ab und ist daher eine betriebliche Entscheidung.

In der folgenden Tabelle findest du den Ablauf inkl. Zeiteinheiten und Zielgruppen.

Ablauf demenz-lernen.ch, Demenz-Einführung

Aufgabe	Dauer in Minuten	Zielgruppe		
		TER	SEK	PH*
Vorbereitung - Zugriff auf E-Learning ist sichergestellt; Lerndossier steht gedruckt (doppelseitig) und elektronisch zur Verfügung - ALZ-Broschüren «Vergesslichkeit – eine Abklärung hilft weiter» und «Rechte und Pflichten» stehen gedruckt zur Verfügung**		x	x	x
E-Learning starten (Seite 1)		x	x	x
Arbeitsblatt 1: Vergesslichkeit oder Demenz? - Aufgaben lösen im Wechsel mit E-Learning Seiten 2 - 4	20 – 30	x	x	(x)
Arbeitsblatt 2: Demenz, Delir, Depression - Aufgaben lösen im Wechsel mit E-Learning Seiten 5 – 6	20 – 30	x	x	x
Arbeitsblatt 3: Neuronen und Alzheimer-Demenz - Aufgaben lösen im Wechsel mit E-Learning Seite 7 – 9	20	x	x	(x)
Arbeitsblatt 4: Warum eine Abklärung? - Aufgaben lösen im Wechsel mit E-Learning Seiten 10 – 12	20	x	x	(x)
Arbeitsblatt 5: Akteure und Grundhaltung - Aufgaben lösen im Wechsel mit E-Learning Seiten 13 – 14	20	x	x	x
E-Learning abschliessen (Seite 15)		x	x	x

*Pflegehelfer*innen SRK, weitere Personen im Gesundheits- und Sozialwesen, betreuende Angehörige

** Du findest die Texte zum Download im E-Learning. Die ALZ-Broschüren können auch bei Alzheimer Zürich bestellt werden.

Arbeitsblatt 1: Vergesslichkeit oder Demenz?

Zusammenfassung: Vermehrte Vergesslichkeit im Alltag kann verschiedene Ursachen haben. Sie ist nicht zwangsläufig ein Zeichen einer Demenzerkrankung. Zu einer Demenz gehören noch weitere Symptome. Bei einem Verdacht hilft eine ärztliche Abklärung.

Lernziel: Anzeichen einer Demenz kennen, beobachten und dokumentieren können

Zielgruppe: Mitarbeitende Pflege TER und SEK, weitere Personen nach betrieblicher Einschätzung

Dauer: 20 – 30 Minuten (ohne Tandemarbeit)



E-Learning: Öffne Seite 2 und schaue dir das Video an.

1.1 In welchen Bereichen ist Frau Hürlimann deiner Einschätzung nach auffällig?

1. Gedächtnis ☐ unauffällig ☐ auffällig	Begründung – falls auffällig, warum?
2. Orientierung ☐ unauffällig ☐ auffällig	Begründung – falls auffällig, warum?
3. Routineaufgaben* ☐ unauffällig ☐ auffällig	Begründung – falls auffällig, warum?
4. Sprache ☐ unauffällig ☐ auffällig	Begründung – falls auffällig, warum?
5. Verhalten ☐ unauffällig ☐ auffällig	Begründung – falls auffällig, warum?

*beurteile die Bereiche «Self-Checkout an der Kasse», «Ordnung halten» und «etwas suchen».

Schaue dir das Video nochmal an, überprüfe deine Einschätzung und korrigiere sie, falls nötig.

1.2 Welche weitere Warnzeichen einer Demenz kennst du?

Weitere Warnzeichen: _____



E-Learning: Öffne Seite 3 und gehe die Inhalte durch.

1.3 Welche typischen Ursachen hat Alltagsvergesslichkeit?

Nenne drei Ursachen: _____



E-Learning: Öffne Seite 4 und gehe die Inhalte durch.



1.4 Klicke im E-Learning auf das blaue Video-Icon und schaue dir den Film zu Frau Egloff an (bis Min. 3:30): SRF (2019). *Mona Mittendrin 2019: Mona Vetsch im Demenzheim*. (Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=Jc91rUnOTgk>)

In welchen Bereichen ist Frau Egloff deiner Einschätzung nach auffällig?

1. Gedächtnis ☐ unauffällig ☐ auffällig	Begründung – falls auffällig, warum?
2. Orientierung ☐ unauffällig ☐ auffällig	Begründung – falls auffällig, warum?
3. Routineaufgaben ☐ unauffällig ☐ auffällig	Begründung – falls auffällig, warum?
4. Sprache ☐ unauffällig ☐ auffällig	Begründung – falls auffällig, warum?
5. Verhalten ☐ unauffällig ☐ auffällig	Begründung – falls auffällig, warum?

Schaue dir die Sequenz nochmal an, überprüfe deine Einschätzung und korrigiere sie, falls nötig.

1.5 Vergleiche deine Einschätzungen von Frau Hürlimann und Frau Egloff. Was unterscheidet sie?

Antwort: _____

1.6 Erinnere dich dann an eine Klientin / Bewohnerin mit Vergesslichkeit, aber ohne bekannte Demenzdiagnose. Wie schätzt du diese Klientin in Bezug zu den Warnzeichen einer Demenz ein?

1. Gedächtnis ☐ unauffällig ☐ auffällig	Begründung – falls auffällig, warum?
2. Orientierung ☐ unauffällig ☐ auffällig	Begründung – falls auffällig, warum?
3. Routineaufgaben ☐ unauffällig ☐ auffällig	Begründung – falls auffällig, warum?
4. Sprache ☐ unauffällig ☐ auffällig	Begründung – falls auffällig, warum?
5. Verhalten ☐ unauffällig ☐ auffällig	Begründung – falls auffällig, warum?



1.7 Tandemarbeit: Tausche dich mit einer Kollegin/einem Kollegen über deine Ergebnisse aus.

Jede/r stellt für 2 – 3 Minuten die eigenen Ergebnisse aus dem Arbeitsblatt 1 vor. Anschliessend könnt ihr für 5 – 10 Minuten über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Konsequenzen für die tägliche Arbeit diskutieren. Folgende Fragen helfen euch dabei:

- Wie geht ihr bei der Arbeit damit um, wenn eine Klientin/ein Klient oder eine Bewohnerin/ein Bewohner vergesslich ist?
- Was macht ihr, wenn ihr vermutet, dass eine Klientin/ein Klient oder eine Bewohnerin/ein Bewohner Demenz hat?

Hier könnt ihr eure Ergebnisse, Unklarheiten und/oder weitere Fragen festhalten:

Arbeitsblatt 2: Demenz, Delir, Depression

Zusammenfassung: Demenz, Delir und Depression sind Erkrankungen mit ähnlichen Symptomen. Es ist wichtig, den Unterschied zwischen den Erkrankungen zu kennen, um die Massnahmen anzupassen. Ein Delir ist ein medizinischer Notfall und muss rasch behandelt werden. **Bei einem Verdacht auf Delir muss sofort die zuständige Ärztin / der zuständige Arzt informiert werden!**

Lernziel: Anzeichen eines Delirs kennen, beobachten und dokumentieren können

Zielgruppe: Mitarbeitende Pflege TER und SEK, weitere Personen nach betrieblicher Einschätzung

Dauer: 20 – 30 Minuten (ohne Tandemarbeit)



E-Learning: Öffne Seite 5 und gehe die Inhalte durch. Die Fachartikel sind optional.

2.1 Welche typischen Ursachen hat ein Delir? Nenne drei.

1. _____

2. _____

3. _____

Ein Delir kann sehr unterschiedlich ablaufen. Es werden drei Delir-Formen unterschieden:

- Die hyperaktive Form ist geprägt von Ruhelosigkeit, gesteigerter Aktivität, teils aggressivem Verhalten und vegetativen Symptomen (z. B. erhöhter Puls und Blutdruck).
- Die hypoaktive Form zeigt sich durch reduzierte Aktivität mit ruhigem, teilnahmslosem bis hin zu einem apathischen Erscheinungsbild.
- Bei der gemischten Form wechseln sich hyper- und hypoaktive Symptome ab.



2.2 Klicke im E-Learning auf das blaue Video-Icon und betrachte den Film. Er ist in englischer Sprache. Die Schauspiel-Sequenzen lassen sich auch so verstehen: James Rudolph, MD (2012). *Understanding Delirium*. (Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=M4wsPTtGclc>.)

Im Video werden das hypoaktive und das hyperaktive Delir gezeigt. **Kreuze an, welche Symptome du in den Schauspiel-Sequenzen beobachten kannst:**

Hypoaktiv (Video, Teil 1 bis Minute 3:19)	Hyperaktiv (Video, Teil 2 ab Minute 3:19)
☐ Reduzierte Motorik ☐ Verlangsamung ☐ Passivität ☐ Apathie ☐ Evtl. psychotische Symptome (z. B. Halluzinationen)	☐ Gesteigerte Motorik ☐ Ruhelosigkeit ☐ Umherwandern ☐ Agitation, Ungeduld, Aggressivität ☐ Stimmungsschwankungen ☐ Psychotische Symptome (z. B. Halluzinationen) ☐ Vegetative Symptome (z. B. erhöhter Puls und Blutdruck, Schwitzen, etc.)

2.3 **Erinnere dich an eine Klientin / Bewohnerin, die wahrscheinlich ein Delir hatte. Beschreibe, wie sich zwei typische Symptome in der Situation zeigten.**

1. _____

2. _____

Wichtige Pflegemassnahmen:

- Sofort die zuständige Ärztin / den zuständigen Arzt informieren
- Schaffen einer reizarmen Umgebung
- Engmaschige Betreuung / Überwachung sicherstellen
- Wenig Personalwechsel

Im E-Learning findest du optionale Fachartikel zum Thema Delir und den Abgrenzungen zur Demenz.

2.4 Depression und Demenz

Auszug aus dem ALZ-Infoblatt (2020)

«Demenz oder Depression? Gerade am Anfang der Erkrankung ist es nicht einfach zu unterscheiden, ob es sich um eine beginnende Demenz (mit depressiven Begleitscheinungen) oder eine Depression (mit kognitiven Beeinträchtigungen) handelt. Beide Erkrankungen beeinträchtigen das Gedächtnis, vermindern den Antrieb und die Entscheidungsfähigkeit, führen zu Fehlwahrnehmungen und oft zu sozialem Rückzug.» (ALZ, 2020)

*«Eine sorgfältige Abklärung (Differentialdiagnose) ist zentral, denn **Depressionen sind heute heilbar – im Gegensatz zu Demenzen**. Dies gilt auch für Depressionen bei Menschen mit Demenz. Die frühe Erkennung und Behandlung ist auch deshalb besonders wichtig, weil Depressionen wegen möglicher Suizidhandlungen gefährlich sind.» (ALZ, 2020)*



Weiterführende Informationen: ALZ (2020). *Depression und Demenz*. (Die Lektüre ist freiwillig!) Link:

https://www.alzheimer-schweiz.ch/fileadmin/dam/Alzheimer_Schweiz/Dokumente/Publikationen-Produkte/163-36D_2020_Depression.pdf

Was sind deine beruflichen Erfahrungen mit diesem Thema? Betreust du z. B. eine Klientin / Bewohnerin mit Demenz, die Antidepressiva einnimmt? Bereite dich vor, deiner Kollegin von einem Fall aus deinem Berufsalltag zur erzählen.

Antwort: _____



E-Learning: Gehe die Inhalte der Seite 6 durch.

→ **Tandemarbeit:** Bearbeite als nächstes die Tandemarbeit auf Seite 10!



2.5 Tandemarbeit: Tausche dich mit einer Kollegin/einem Kollegen über deine Ergebnisse aus.

Jede/r stellt für 2 – 3 Minuten die eigenen Ergebnisse aus dem Arbeitsblatt 2 vor. Anschliessend könnt ihr für 5 – 10 Minuten über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Konsequenzen für die tägliche Arbeit diskutieren. Folgende Fragen helfen euch dabei:

- Muss etwas Besonderes beachtet werden, wenn eine Klientin/ein Klient oder eine Bewohnerin/ein Bewohner mit Demenz Antidepressiva nimmt?
- Wie geht ihr damit um, wenn ihr vermutet, dass eine Klientin/ein Klient oder eine Bewohnerin/ein Bewohner ein Delir hat?

Hier könnt ihr eure Ergebnisse, Unklarheiten und/oder weitere Fragen festhalten:

[illegible]

Arbeitsblatt 3: Neuronen und Alzheimer-Demenz

Zusammenfassung: Unser Gehirn verarbeitet Sinneswahrnehmungen, speichert Informationen, erlaubt uns zu denken, zu fühlen und Handlungen zu planen. Die Zellen, die dafür verantwortlichen sind, heissen Neuronen (Nervenzellen). Bei der Alzheimer-Demenz sind Schäden an den Nervenzellen für die typischen Symptome verantwortlich.

Lernziel: Funktionsweise von Neuronen verstehen und deren Veränderungen bei Alzheimer kennen

Zielgruppe: Mitarbeitende Pflege TER und SEK, weitere Personen nach betrieblicher Einschätzung

Dauer: 20 Minuten



E-Learning: Gehe die Inhalte auf den Seiten 7 und 8 durch.

3.1 Fülle anschliessend diesen Lückentext aus. Nimm die Abbildung aus dem E-Learning zur Hilfe.

Nervenzellen haben zwei Arten von Fortsätzen. Über die A _____ werden Informationen gesendet, über die D _____ werden Informationen empfangen.

Der Informationsaustausch erfolgt über den synaptischen Spalt mithilfe von N _____.



3.2 Klicke im E-Learning auf das blaue Video-Icon und schau dir den Film an: Alzheimer Forschung Initiative (2013): *Alzheimer – Eine dreidimensionale Entdeckungsreise*. (Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=pauqj8hSdpc>)

3.3 Für die Symptome der Alzheimer-Demenz sind zwei Veränderungen verantwortlich. Wo befinden sich die Plaques und die Tau-Fibrillen im Gehirn? Nicht Zutreffendes bitte streichen.

a. Plaques: Die typischen Alzheimer-Plaques verursachen Störungen im Signalaustausch zwischen den Neuronen. Sie befinden sich innerhalb / ausserhalb der Nervenzelle.

b. Tau-Fibrillen: Bei der Alzheimer-Demenz lagern sich Tau-Fibrillen innerhalb / ausserhalb der Nervenzelle ab. In der Folge verliert die Nervenzelle ihre Stabilität und fällt in sich zusammen.

3.4 Für der Alzheimer-Demenz trifft folgende Aussage zu (bitte ankreuzen):

- ☐ Alzheimer kann nur entstehen, wenn beide Störungen (Plaques, Tau-Fibrillen) vorliegen.
- ☐ Es reicht aus, wenn nur eine der beiden Störung vorliegt, um Alzheimer auszulösen.



E-Learning: Gehe nun die Inhalte auf Seite 9 durch. Einige Informationen werden dir bekannt vorkommen. Durch Wiederholung festigst du dein Wissen.

Arbeitsblatt 4: Warum eine Abklärung?

Zusammenfassung: Je früher eine Demenzerkrankung erkannt wird, desto eher lassen sich die Symptome durch geeignete Therapien mildern. Wichtige Entscheidungen können gefällt werden, solange die Urteilsfähigkeit noch gegeben ist. Lebensqualität ist auch mit einer Demenz möglich.

Lernziel: Gründe für eine Abklärung verstehen und Handlungsfelder nach einer Diagnose kennen

Zielgruppe: Mitarbeitende Pflege TER und SEK, weitere Personen nach Einschätzung

Dauer: 20 Minuten (ohne Tandemarbeit)



E-Learning: Öffne Seite 10 und 11 und gehe die Inhalte durch.

4.1 Reflektiere anschliessend deine Einstellung zur Demenz-Abklärung.

a. Erwähne dich an eine Klientin / Bewohnerin, bei der eine Demenz-Abklärung durchgeführt wurde. In welchen Bereichen hat das zu Veränderungen geführt? Kreuze die entsprechenden Punkte an.

Gründe für eine Abklärung (ALZ-Broschüre «Vergesslich? – eine Abklärung hilft weiter»)
☐ Therapie mit Medikamenten (Antidementiva)
☐ Begleitsymptome behandeln
☐ Nichtmedikamentöse Therapien
☐ Veränderungen verstehen
☐ Selbständig wichtige Angelegenheiten regeln
☐ Das Leben besser planen
☐ Nicht mit der Demenz alleine bleiben

b. Nenne einen Grund, der aus deiner Sicht GEGEN eine Abklärung spricht:

c. Was ist die Haltung in deinem Betrieb zur Demenz-Abklärung?



4.2 Klicke im E-Learning auf das blaue Video-Icon und schaue dir den Film an (bis Min. 1:53): Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. (2018): *Demenz: Diagnose und Behandlung*. (Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=aeLow2cRSOE>)



4.3 Mache dich vertraut mit der ALZ Broschüre «Rechte und Pflichten: Was Angehörige von Menschen mit Demenz wissen sollten». Diese steht dir als Druckversion zur Verfügung.



E-Learning: Gehe die Inhalte der Seite 12 durch.



4.3 Tandemarbeit: Tausche dich mit einer Kollegin/einem Kollegen über deine Ergebnisse aus.

Jede/r stellt für 2 – 3 Minuten die eigenen Ergebnisse aus dem Arbeitsblatt 4 vor. Anschliessend könnt ihr für 5 – 10 Minuten über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Konsequenzen für die tägliche Arbeit diskutieren. Folgende Fragen können euch dabei helfen:

- Wie spricht ihr das Thema Abklärung bei einer Klientin/einem Klienten, einer Bewohnerin/einem Bewohner und seinen Bezugspersonen an?
- Wie kann man jemanden dazu ermutigen, eine Abklärung zu machen?

Hier könnt ihr eure Ergebnisse, Unklarheiten und/oder weitere Fragen festhalten:

[illegible]

Arbeitsblatt 5: Grundhaltung

Zusammenfassung: Menschen mit Demenz möchten selbständig, aktiv, akzeptiert und integriert sein. Es geht darum, dazu als Einzelperson, im Team und als Gesellschaft einen Beitrag zu leisten.

Lernziel: Grundhaltung verstehen und alleine, im Tandem sowie im Team reflektieren

Zielgruppe: Alle Mitarbeitende

Dauer: 20 Minuten (ohne Gruppenarbeit)



E-Learning: Gehe die Inhalte der Seiten 13 – 15 durch.



5.1 Klicke im E-Learning auf blaue Video-Icon und betrachte den Film (bis Min. 2:00):

Alzheimer.ch (2016). *Lernvideo zur Validation bei Demenz*. (Quelle:
<https://www.youtube.com/watch?v=DOC5BYn77c0>)

Welche Leitsätze werden in der Situation im Video umgesetzt? Bitte kreuze die entsprechenden Punkte an:

Leitsätze aus E-Learning, Modul 1, Seite 15
☐ Wir helfen, den Alltag zu meistern.
☐ Wir vermeiden negative Kommunikation.
☐ Wir akzeptieren das individuelle Erleben des Erkrankten als gültig.
☐ Wir stärken wo immer möglich das Selbstwertgefühl.
☐ Wir konzentrieren uns auf die Ressourcen, nicht auf Defizite.
☐ Wir respektieren unsere Grenzen und holen uns Unterstützung.

Gibt es etwas, das du anders machen würdest, als im Lernvideo dargestellt? Oder etwas, das bei dir Fragen aufwirft? Notiere deine Bemerkungen / Fragen und bespreche sie im Team:

Fragen / Bemerkungen: _____

5.2 Reflektiere eine Situation, in der sich in deinem Team Haltungsunterschiede in der Demenzpflege und -betreuung gezeigt haben.

a. Was war das Thema der Haltungsunterschiede (z. B. Körperpflege, Demenzabklärung, etc.)?

b. Wie seid ihr mit der Situation umgegangen? Worauf habt ihr euch geeinigt?



E-Learning: Gehe die Inhalte der Seiten 16 – 17 durch.

5.3 Gruppenarbeit

Bei der Gruppenarbeit geht es darum, ein Haltungsthema bei der Demenzpflege und -betreuung im Team zu reflektieren. Eine Möglichkeit, diese Sitzung zu strukturieren, stellen wir hier vor.

Sitzungsstruktur für die Gruppenarbeit

Der folgende Ablauf orientiert sich an «Soziokratie 3.0 - Ein Praxisleitfaden». Der Leitfaden bietet eine umfangreiche Sammlung von Ideen (sogenannte "Muster"), die sich in Organisationen als hilfreich erwiesen haben, um Produktivität, Zusammenarbeit und Zufriedenheit zu verbessern. Die Muster werden in immer mehr Spitex-Organisationen der Schweiz angewendet.

Ziel: Grundhaltung reflektieren, Erkenntnisse gewinnen, Massnahmen beschliessen

Dauer: 90 Minuten

Vorbereitung: Moderator/in bestimmen, diese/r bereitet die Sitzung vor. Der/die Moderator/in organisiert einen Computer, auf dem ihr die Links zu «Soziokratie 3.0» abrufen könnt. Dazu öffnet ihr dieses Dokument als PDF. Auf dem PDF könnt ihr die untenstehenden Links anklicken und öffnen.

Nr.	Aufgabe	Dauer in Min.
1	Einstimmung / Check-in - Jede/r checkt kurz ein (max. 1 Minute). Was müssen die anderen von mir wissen, damit wir eine erfolgreiche Sitzung haben können? Link: https://patterns-de.sociocracy30.org/check-in.html	10
2	Informationen sammeln - Jeder/r stellt die eigenen Ergebnisse der Aufgabe 5.2 kurz vor (max. 2. Minuten) und macht einen Vorschlag, welches Haltungsthema in dieser Sitzung reflektiert werden soll. Link: https://patterns-de.sociocracy30.org/rounds.html	20 – 30
3	Erkenntnisse gewinnen - Haltungsthema wird gemeinsam reflektiert. Wo liegen Gemeinsamkeiten / Unterschiede im Team? Wie zeigt sich das konkret in Pflege- und Betreuungssituationen?	30
4	Massnahmen beschliessen - Was soll beschlossen werden? Was sind die nächsten Schritte? Wann soll die Zielerreichung evaluiert werden? Link: https://patterns-de.sociocracy30.org/consent-decision-making.html	10
5	Abschluss - Sitzung kurz evaluieren und abschliessen Link: https://patterns-de.sociocracy30.org/evaluate-meetings.html	5 – 10

Weitere Informationen:

Einführung: <https://patterns-de.sociocracy30.org/introduction.html>

Moderator: <https://patterns-de.sociocracy30.org/governance-facilitator.html>

Liste aller Muster: <https://patterns-de.sociocracy30.org/pattern-index.html>



Weiterführende Literatur

Vorbereitung

- ALZ (2018). *Vergesslich? Eine Abklärung hilft weiter*. Link: https://www.alzheimer-schweiz.ch/fileadmin/dam/Alzheimer_Schweiz/Dokumente/Publicationen-Produkte/149D_2018_vergesslich_abklaerung.pdf
- ALZ (2019). *Rechte und Pflichten: Was Angehörige von Menschen mit Demenz wissen sollten*. Link: https://www.alzheimer-schweiz.ch/fileadmin/dam/Sektionen/Basel/Dokumente/Publicationen/Broschueren_ALZCH/Broschuere-104-Demenz-Rechte-und-Pflichten-Alzheimer-beider-Basel.pdf

Arbeitsblatt 1: Vergesslichkeit oder Demenz?

- ALZ (2010). *Leichte kognitive Beeinträchtigung (MCI)*. Link: https://www.alzheimer-schweiz.ch/fileadmin/dam/Alzheimer_Schweiz/Dokumente/Publicationen-Produkte/163-22D_2020_MCI.pdf

Arbeitsblatt 2: Demenz, Delir, Depression

- ALZ (2020). *Depression und Demenz*. Link: https://www.alzheimer-schweiz.ch/fileadmin/dam/Alzheimer_Schweiz/Dokumente/Publicationen-Produkte/163-36D_2020_Depression.pdf

Arbeitsblatt 3: Neuronen und Alzheimer-Demenz

Arbeitsblatt 4: Warum eine Abklärung?

- ALZ (2018). *Vergesslich? Eine Abklärung hilft weiter*. Link: https://www.alzheimer-schweiz.ch/fileadmin/dam/Alzheimer_Schweiz/Dokumente/Publicationen-Produkte/149D_2018_vergesslich_abklaerung.pdf
- ALZ (2020). *Vergesslich? Abklärung und Diagnosestellung*. Link: <https://www.alzheimer-schweiz.ch/fileadmin/dam/Sektionen/Basel/Dokumente/Publicationen/Infoblaetter/Infoblat-t-001-Demenz-Abklaerung-und-Diagnosestellung.pdf>
- ALZ (2019). *Rechte und Pflichten: Was Angehörige von Menschen mit Demenz wissen sollten*. Link: https://www.alzheimer-schweiz.ch/fileadmin/dam/Sektionen/Basel/Dokumente/Publicationen/Broschueren_ALZCH/Broschuere-104-Demenz-Rechte-und-Pflichten-Alzheimer-beider-Basel.pdf

Arbeitsblatt 5: Akteure und Grundhaltung

- ALZ (2019). *Koordination der Versorgungsangebote bei Demenz: Dokumentation von unterschiedlichen Koordinationsmodellen inklusive Praxisbeispielen*. Link: https://www.alzheimer-schweiz.ch/fileadmin/dam/Alzheimer_Schweiz/Dokumente/Publicationen-Produkte/10.02D_2019_Demenz_Koordination_Angebote_1.pdf
- Alzheimer.ch (2020). *Organisationen und Anlaufstellen*. Link: <https://alzheimer.ch/de/ich-habe-demenz/wer-hilft-mir/magazin-detail/135/organisationen-und-anlaufstellen/#CH>